



## Merkblatt für Doktoranden/innen

### Liebe Doktorandin, lieber Doktorand,

Die Mitarbeiter der Abteilung Klinische Sozialmedizin bemühen sich, Sie gut zu betreuen. Um eventuelle Missverständnisse zu vermeiden, möchten wir Sie bitten, das beiliegende Merkblatt zur Kenntnis zu nehmen.

1. Jede/r Doktorand/in wird von einem Mitarbeiter der Abteilung Klinische Sozialmedizin betreut. Dies ist abhängig vom Thema der Doktorarbeit. Das Thema der Doktorarbeit wird gemeinsam zwischen Doktorvater, Betreuer/in und Doktorand/in festgelegt, einzelne Modifikationen bezüglich des Titels können sich im Laufe der Promotionsarbeit ergeben.
2. Sobald die Doktorarbeit begonnen wurde, wird das Thema von dem/der Doktoranden/in im Doktorandenkolloquium vorgestellt. Dieses findet immer mittwochs von 14 bis 15 Uhr, zumeist in zweiwöchentlichem Abstand statt. Der Plan dieser Veranstaltung wird zeitnah zum Ende jeden Semesters festgelegt und ausgeteilt.
3. Es wird erwartet, dass der/die Doktorand/in regelmäßig an diesem Doktorandenkolloquium teilnimmt. Dies findet während des Semesters gemäß dem in der Bibliothek des AKS aushängenden Plan statt. Ferner erhalten alle Doktorand/innen den Plan des Doktorandenkolloquiums auch per Post.
4. Im Verlauf der und nach Abschluss der Doktorarbeit wird die Arbeit im Doktorandenkolloquium vorgestellt. Das Doktorandenkolloquium dient generell dazu, das Thema, die Methodik, die Ergebnisse sowie die Schlussfolgerungen im Kreise der Kolleg/innen zu diskutieren. Hierbei soll der/die Doktorand/in ganz besonders aufgefordert werden, unklare Fragen, kritische Punkte oder sonstige Unklarheiten anzusprechen und mit den Kolleg/innen zu diskutieren. Der jeweilige



Vortrag sollte 20-30 Minuten dauern. Anschließend erfolgt die Diskussion im Kollegenkreis.

5. Bezüglich der Datenverarbeitung und Dateneingabe steht dem/der Doktoranden/in ein Mitarbeiter zur Unterstützung zur Verfügung. Dies schließt die Erstellung der Maske ein. Für die Dateneingabe ist der/die Doktorand/in eigenständig verantwortlich, und sie ist Teil jeder Doktorarbeit.
6. Für die Auswertung und die Statistik der Doktorarbeit sowie die Studiendesignentwicklung erhält der/die Doktorand/in ebenfalls fachkompetente Hilfe aus der Abteilung Klinische Sozialmedizin. Es wird erwartet, dass die Auswertung der Ergebnisse nach Rücksprache und in Zusammenarbeit durchgeführt wird. Allerdings schließt dies nicht die Durchführung der statistischen Tests ohne Mithilfe oder Mitarbeit des/der Doktoranden/in ein.
7. Für die Fertigstellung und Abgabe der Promotionsarbeit ist der/die Doktorand/in eigenständig verantwortlich. Ebenso hat er/sie sich eigenverantwortlich um die Erstellung der hierfür erforderlichen Dokumente zu kümmern. Nach Vorlage und Korrektur der Doktorarbeit mit Erstellen der Endversion wird das *Votum informativum* durch den Ärztlichen Direktor erstellt und unterschrieben. Dabei ist von dem/der Doktoranden/in auch von einem separaten Blatt aufzuführen, welche Publikationen (Zeitschriftenartikel, Abstracts) in Rahmen der Promotionsarbeit erstellt wurden und auf welchen Tagungen (Poster, Vorträge) die Doktorarbeit präsentiert wurde. Eine Vorlage hierzu ist bei Frau Schulz (Sekretariat) erhältlich.
8. Die Abteilung Klinische Sozialmedizin möchte darauf verweisen, dass das Erstellen einer Promotionsarbeit eine eigenständige Leistung ist, die unter kompetenter Betreuung stattfindet, die allerdings das Eigenengagement, die Eigeninitiative und die Selbständigkeit des/der Doktoranden/in nicht ersetzt. Der/die Doktorand/in hat sich eigenständig für die für die Doktorarbeit notwendigen Hilfsmittel wie die Erstellung von Anschreiben, Verschicken von Briefen, Anwendung von PC-Programmen, Sammlung von eingegangenem Datenmaterial etc. zu kümmern.



9. Der/die Doktorand/in soll von sich aus alle 3 Monate dem Betreuer über den aktuellen Stand der Doktorarbeit berichten.
10. Bei Rücksprache stehen dem/der Doktoranden/in jederzeit der Betreuer und der Doktorvater zur Verfügung.

Prof. Dr. T. L. Diepgen  
Ärztlicher Direktor

PD Dr. E. Weisshaar  
Oberärztin

xxx

Dr. R. Scheidt  
.....

